

Als die Nonne kam



In allen großen Bibliotheken des deutschen Sprachraums, wie der Bayerischen Staatsbibliothek in München oder der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, wird die Digitalisierung der Bestände energisch vorangetrieben; die Ergebnisse werden auf Internet-Plattformen allgemein zugänglich gemacht. Für die lokale Geschichtsforschung eröffnet sich dadurch über die lokalen und regionalen Archive hinaus eine Quelle, die bisher entweder gar nicht oder nur

unter sehr hohem Aufwand zugänglich war.

Über Ereignisse in unserem Landkreis, die überregional für Aufmerksamkeit sorgten, wurde in vielen Zeitungen und Zeitschriften außerhalb Bayerns berichtet, so auch über die massenhafte Vermehrung des Nonnenspinners im Ebersberger Forst. In einer - hier verkürzt wiedergegebenen - Leserschrift im „Linzer Volksblatt“ vom 19. August 1891 wird die damalige Katastrophe anschaulich geschildert:

„[...]Wir fuhren am 12. August über Rosenheim nach Grafing und giengen von dort nach Ebersberg, konnten aber bis dahin keine Nonnen entdecken. Erst als wir den nördlich von Ebersberg gelegenen neu erbauten Aussichtsturm [Anm.: 1873 war der hölzerne Vorgänger des jetzigen Stahlbeton-Turms errichtet worden] betraten, welcher in einem von Buchen, Föhren und Fichten gemischten Bestand steht, fanden wir sämtliche Fichten roth, mit nur wenigen grünen Zweigen, die Buchen in den oberen Partien halb abgefressen, während an den Föhren nichts zu erkennen war. Die Bäume (40-50jährig) waren alle mit einem Leimring versehen, von welchem noch die Gespinnste der abgestorbenen Raupen herabhiengen. Es wurde der Leim - eine theerartig riechende schwarzbraune Masse - von der Regierung den Privaten beigestellt und mit einer Wurstspritzen ähnlichen Maschine in einem 2-3 mm dicken, 3 cm breiten Bande auf den vorher von der Borke befreiten (gerötheten) Baumstamm in Brusthöhe aufgetragen. Die Gutsverwaltung Ebersberg hat auf diese Weise allein 150 Zentner Leim verstrichen.

In Parzellen nebenan war wieder gar nichts geleimt und trotz dem besten Willen konnten wir keinen Unterschied im Fraße, an

Buchen wie an Fichten, zwischen den „geleimten“ und „ungeleimten“ Waldungen wahrnehmen. Obwohl „alles schwarz“ von Nonnenraupen war zur Fraßzeit, konnten wir nur sehr wenig Puppen (alle ausgehöhlt) und nur vereinzelte Falter - nur Männchen - finden.

Vom Aussichtsturme aus bot sich [...] gegen Norden das erschreckende Bild eines Leichenfeldes; der größte Theil des großen Ebersberger Parkes gefällt, soweit das Auge reicht, Holzstoß an Holzstoß, Stamm an Stamm ohne Unterbrechung, in der Ferne umgrenzt von mehr oder minder röthlich aussehenden Beständen [...] Jetzt blinken überall die rothen Ziegeldächer der Cantinen und Baracken heraus. Es arbeiteten vom 24. Juli 1890 an circa 5000 Holzarbeiter an der Fällung dieses fast überall 80-100jährigen Bestandes.

Mitten durch zieht eine Locomotivbahn, auf welcher täglich zwei Locomotive über 150 Waggons Holz nach Kirchseeon schleppen. Auf einem musterhaft angelegten System vom kleinen Waldbahnen schleppen Pferde die Stämme - das Schnittholz wird alles lang verführt - das 2 m lange „Papierholz“ und „Grubenholz“, sowie die Scheiter zu den Verladestellen, wo es theils mit Handkrahnen, größtentheils mit dem Dampfkrahn verladen wird. Dank dieser



Vitale Zahnmedizin

Dr. Stephan Lindner

Spezialist für Biologische Zahnheilkunde
und Keramikimplantate



Biologisches Behandlungskonzept
Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie

Jahnstraße 5 85567 Grafing Fon: 0 80 92 - 42 15
www.dr.lindner.de



AMREHN
BETTEN & MEHR

Alles rund um Bett und Bad

- Bettenreinigung
- Wasserbettenservice
- Bettwäsche
- Spannbetttücher
- Kinderbetten & -bettwäsche
- Kopfkissen
- Kissen in jeder Größe
- Handtücher
- Badetücher

Münchner Str. 1
85567 Grafing
Tel/Fax 0 80 92 - 3 26 39
info@amrehn-betten.de

www.amrehn-betten.de

Holzhauee gefuecht.

In dem 4 Stunden von Muenchen entfeernten, zwischen den Bahnlmnen Muenchen—Kirchseeon—Graefing und Muenchen—Boing—Schwaben gelegenen Ebersberger Parke werden zur Aufarbeitung der Holzmassen, welche sich in den von der Nonnenraupe befallenen Fichtenbestaenden ergeben — beilaefig 500.000 Ster Langholz und sonstiges Nugholz und 200.000 Ster Brennholz — eine groeere Anzahl Holzhauee gegen gute Affordloehne gefuecht.

Tuechtige Holzhauee, welche sich an dieser Arbeit betheiligen wollen, haben sich mit ihren Werkzeugen, einem Leumundszeeugniffe und Heimateheine versehen, bei dem k. Forstamte Anzing (Eisenbahnstation Boing und Schwaben), oder dem k. Forstamte Ebersberg (Station Graefing), oder bei dem k. Forstamtsaffessor zu Eglharting (Station Zorneding oder Kirchseeon) sofort zu melden. 282

Koenigliche Regierung von Oberbayern.

Kammer der Finanzen (Forstabtheilung).

In Vertretung: Graf Fugger.

Anzeige in den "Innsbrucker Nachrichten" vom 10. Juli 1890

groesartigen Anlagen konnte die Forstverwaltung diese ungeheueren Holzmassen ohne besondere Verluste verwerten. Im Durchschnitt 80 Percent von der frueheren Taxe. Denn das Holz geht theils ueber Rosenheim nach Italien, meist aber nach Westen: Heilbronn, an den Rhein, nach Elsaess u.s.w. Eine Dampfsaegae arbeitet im Forst, einige in der naechsten Umgebung.

Diese rationelle Abfuhr im groessen, sowie der Umstand, daess alle anderen Staatsforste ihren Holzschlag reducierten, machten die Prei-

serhaltung moeglich.

In den Ebersberger Waldungen waere die Nonnengefahr vorlaefig als erloschen zu betrachten, da heuer kein Falterflug, also im kommenden Jahre kein Raupenfrass sein duerfte; anders jedoch in den sueedlich und westlich gelegenen Forsten, wohin sie im Vorjahre eingewandert sind. Es sind dies die ausgedehnten Heenkirchner-, Perlacher- und Sauerlacher-Forste, die groessen Staatswaldungen an der Isar und gegen den Starnberger-See, der Forstenriederpark u.s.w. [...]

Alle Arbeiter sind nach Sauerlach dirigiert und dort beginnt die Massenaefallung. Von allen Seiten stroemen neue Arbeiter aus allen Gegenden Bayerns zu; Tiroler und Boehmen und zahlreiche Italiener faellen dort ununterbrochen die verheerten Waldungen [...] Von jedem Baume, der faellt, fliegt eine weisse Wolke ab. Ganz Muenchen ist besetzt, jeder Baum der Anlagen, die Pappeln der Reichsstraessen, die Telegraphenstangen der Bahnen, jeder Gascandelaber, die Hauesermauern bei elektrischem Lichte wimmeln

besonders des Nachts von Faltern.

Weite Bezirke sind heuer neu ueberschwemmt, aber die Weiterverbreitung geschah nach Sueedwest, weniger gegen Osten [...] In Tuelz an der Isar kamen die „Nonnen“ in der Nacht vom Samstag auf Sonntag (8. bis 9. August) massenhaft an, weiter fanden wir die aeuesseren Vorposten in Gmund am Tegernsee, Miesbach, Aibling an der Rosenheimer Bahn.

Meiner Ansicht nach kann durch menschliche Mittel wenig dagegen angekaempft werden. Wenn Gott nicht hilft, so greift diese Pest immer weiter fort. Den Eiern hat der so strenge Winter nichts gemacht. Starke Spaetfroeste Ende Mai, Juni koennten am ersten die Raupen vernichten oder auftretende Seuchen unter ihnen [...] Das schrecklichste dabei ist, daess selbst ganz junge [...] Pflanzungen total vernichtet werden, also Gegenden auf 50 bis 60 Jahre ganz holzleer gemacht werden. Die Folgen kann sich jeder selbst ausdenken, wie so ein Land vernichtet wird!“ Mehr auf www.kirchseeon-intern.de

Ludwig Steininger



SUNSETLIVING DRAUSSEN NEU ERLEBEN

SunsetBlinds
Sonnenschutztechnik
Berger Straesse 10
85643 Steinhoring

Telefon: 08094 9079416
Telefax: 08094 9079418
E-Mail: info@sunsetblinds.de
www.sunsetblinds.de

SUNSETBLINDS.DE
Sonnenschutz
Terrassendaecher - Markisen
Jalousien - Insektenschutz